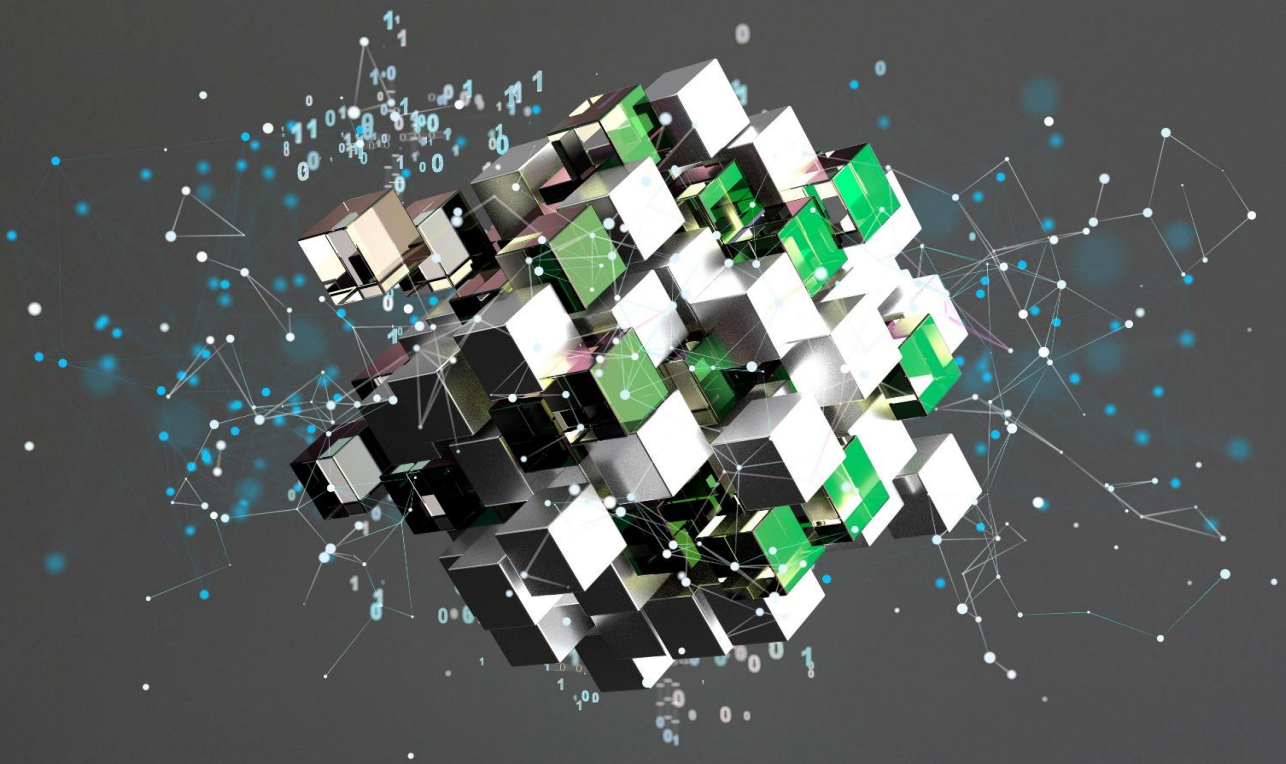


Staatspreis Technologie 2024

Technologien initiieren Veränderung



Wien, 2023

Impressum

Medieninhaber, Verleger und Herausgeber:

Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität,
Innovation und Technologie, Radetzkystraße 2, 1030 Wien

Wien, 2023. Stand: 21. September 2023

Fotonachweis Titelseite: [vegefox.com](https://www.vegefox.com) – [stock.adobe.com](https://www.stock.adobe.com)

Rückmeldungen: Ihre Überlegungen zu vorliegender Publikation übermitteln Sie bitte an
staatspreis@bmk.gv.at.

Vorwort

Zukunftsfähige Technologieunternehmen vor den Vorhang!

Der Staatspreis Technologie ist die höchste Auszeichnung, die die Bundesministerin für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie für bahnbrechende Lösungen aus Österreich verleiht.

Wenn auf dem Gebiet der Forschung und Innovation Technologien entstehen, die wegweisend für die grüne und digitale Transformation sind, dann verdienen es genau diese Innovatorinnen und Innovatoren, in den Mittelpunkt gerückt zu werden.

Ausgezeichnet werden Einreichungen die einen Unterschied machen um

- die Klimaneutralität 2040 zu erreichen.
- Klimavorreiter zu werden.
- die Trendwende zu begünstigen.

Der Staatspreis Technologie ist das Aushängeschild für die grünen Technologien der Zukunft!

Inhalt

Vorwort	3
Staatspreis Technologie – Das Wichtigste in Kürze	5
Motivation und Zielsetzung	6
Unter dem Motto „Technologien initiieren Veränderung“	7
Kategorie 1: AI for Green.....	7
Kategorie 2: Mobilitätstechnologien.....	8
Kategorie 3: Innovationskultur in Technologieunternehmen.....	8
Beurteilung der Einreichungen	10
Jury	10
Bewertungskriterien.....	10
Teilnahmebedingungen	11
Auszeichnungen und Preisverleihung	13
Öffentlichkeitsarbeit	14
Ausschreibungsdetails	15
Veranstalter	15
Inhaltliche Beratung und Einreichmodalitäten	15
Ausschreibungsdaten	15

Staatspreis Technologie – Das Wichtigste in Kürze

Der Staatspreis Technologie spricht Akteurinnen und Akteure aus Forschung, Industrie und Wirtschaft, Kommunen sowie Infrastrukturbetreiber, Dienstleister: innen, Interessensvertretungen, zivilgesellschaftliche Initiativen sowie NGOs an.

Ziel ist es, innovative und zukunftsweisende Vorhaben vor den Vorhang zu holen, durch die sich Österreich im internationalen Vergleich abhebt. Die Einreichungen überzeugen durch

- Alleinstellungsmerkmale, die eine Vorreiterposition ermöglichen
- Technologiepotenziale, die eine Veränderungsdynamik auslösen können
- Ganzheitliche Antworten für das FTI System der Zukunft

Das BMK zeichnet Vorhaben, die diese Leitprinzipien adressieren, in den folgenden drei Staatspreis-Kategorien aus:

- AI for Green
- Mobilitätstechnologien
- Innovationskultur in Technologieunternehmen

Prämiert werden Lösungen, die die Fähigkeit haben, nachhaltig etwas zu verändern. Die Entscheidung erfolgt durch eine unabhängige hochkarätige Expertinnen- und Expertenjury.

Motivation und Zielsetzung

Das Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie (BMK) investiert in Forschung, Technologie und Innovation, um eine **Veränderungsdynamik** auszulösen und der Rolle des Klimavorreiters gerecht zu werden. Dazu richten wir unser FTI System neu aus und passen unsere Forschungs-, Technologie-, sowie Innovationspolitik laufend an – denn **systemische Herausforderungen brauchen systemische Antworten**.

Das BMK nutzt Synergiepotentiale aus vielfältigsten Kompetenzbereichen wie etwa **Klimaschutz und Energie, Mobilität und Verkehr, digitale und Schlüsseltechnologien** sowie **Innovation und Technologie**. Die Verschränkung der Innovationspolitiken mit den unterschiedlichen Sektorpolitiken trägt maßgeblich dazu bei, die Weichen dort zu stellen, wo wir einen Unterschied machen können.

Gemeinsam arbeiten wir daran, die Innovationskraft unserer High-Tech Branchen zu stärken, indem wir uns von der Input- hin zur Wirkungslogik entwickeln – stets im Zeichen der übergeordneten Ziele **Klimaneutralität und Technologiesouveränität**. Wir wollen mehr Effektivität für den Standort und die Menschen entfalten und so auch robuster durch Krisenzeiten gehen.

Der Staatspreis Technologie ist ein wichtiger Teil der Strategie, sowohl wirtschaftliche als auch ökologische und gesellschaftliche Bedürfnisse in Einklang zu bringen und den Innovationsstandort Österreich durch klimafreundliche Lösungen langfristig zu sichern.

Unter dem Motto „Technologien initiieren Veränderung“

... zeichnet die Bundesministerin innovative Technologien und Innovationskulturen aus, die Österreichs Weg zur Klimaneutralität 2040 ebnen, die Vision, Vorreiter im Klimaschutz zu werden stützen und technologische Souveränität versprechen.

Innovation ist für die Lösung der Klimakrise ein wirksamer Hebel und gibt einem Hochlohnland wie Österreich eine Chance, international wettbewerbsfähig zu bleiben. Durch diesen Ansatz kann sich Österreich international positionieren, zu Lösungen im Klimaschutz beitragen und gleichzeitig den Wirtschaftsstandort stärken.

Besonderes Augenmerk liegt auf innovativen Technologien und Kulturwandelinitiativen, die im Sinne der Trendwende die Wettbewerbsfähigkeit der High-Tech-Branchen in Österreich fördern und neue klimaschonende Wege für ein zukunftsfähiges Österreich aufzeigen.

Deshalb zeichnen wir im Rahmen dieses Staatspreises jene Lösungen öffentlich aus, die wesentlich zur Klimaneutralität beitragen können.

Kategorie 1: AI for Green

Forschung im Bereich der Künstlichen Intelligenz/Artificial Intelligence (KI/AI) kann wesentlich dazu beitragen, den Klimawandel einzudämmen und die Umwelt zu schützen. Innovative Algorithmen und AI-Systeme bergen beispielsweise großes Potenzial bei der Anpassung an die Folgen des Klimawandels – sie ermöglichen präzisere Entscheidungsgrundlagen für Schlüsselsektoren wie Energie, Produktion, Land- und Forstwirtschaft oder das Katastrophenmanagement.

In der Kategorie „AI for Green“ können Projekte, Prototypen aus der angewandten Forschung oder Innovationen einreichen, die zwei Ziele gleichermaßen adressieren: AI-Technologien werden neu- oder weiterentwickelt UND durch ihren Einsatz wird ein signifikanter Beitrag zu den Klimazielen (Österreichs) geleistet. Dies erfolgt durch

Reduktion des Ressourcen- und Energieeinsatzes, Vermeidung von Treibhausgasemissionen, und/oder Erhalt von Naturräumen und Ökosystemen.

Kategorie 2: Mobilitätstechnologien

In dieser Forschungskategorie steht die Entwicklung und Erforschung von nachhaltigen, klimaneutralen und intelligenten Mobilitätstechnologien im Mittelpunkt. Ziel ist es, innovative Lösungen zu entwickeln, die einen positiven Beitrag zur Reduzierung der Umweltauswirkungen des Verkehrs leisten und gleichzeitig die Effizienz, Ressourcen- und Energiebilanz sowie Inklusivität des Transports verbessern.

Die Forschungskategorie Mobilitätstechnologien konzentriert sich auf die Entwicklung innovativer Lösungen, die den Verkehrssektor nachhaltiger gestalten und die Emissionen von Treibhausgasen reduzieren. Ein Schwerpunkt liegt auf der Erforschung effizienter Batterietechnologien, Wasserstoffbrennstoffzellen und der dazugehörigen Energieversorgung, um die Elektromobilität und alternative Antriebe voranzutreiben. Ebenso stehen Technologien für vernetzte und automatisierte Fahrzeuge im Fokus, die eine bedarfsgerechte, inklusive und effiziente Mobilität ermöglichen. Die Integration verschiedener Verkehrsträger in multimodalen Mobilitätskonzepten zielt darauf ab, eine umweltfreundliche und effiziente Mobilität zu gewährleisten. Darüber hinaus wird in der Materialforschung an leichten Materialien gearbeitet, um den Ressourcen- und Energieverbrauch von Fahrzeugen zu senken.

Kategorie 3: Innovationskultur in Technologieunternehmen

International erfolgreiche Technologieunternehmen benötigen eine ausgeprägte Innovationskultur. Zahlreiche Studien zeigen, dass Vielfalt unter den Mitarbeitenden und eine Kultur der Teilhabe (Inklusion) zu den wichtigsten Treibern für Innovation in Unternehmen gehören. Innovation entsteht, wenn unterschiedliche Blickwinkel, Erfahrungen, Weltanschauungen und Fähigkeiten zusammenwirken, um überzeugende Lösungen für Gesellschaft und Wirtschaft zu entwickeln. Vielfalt und Teilhabe machen Organisationen widerstandsfähiger im Umgang mit Krisen und großen Veränderungen, wie der Energiewende. Schließlich ist eine starke Innovationskultur wichtig für die Attraktivität als Arbeitgeber:in und im Wettbewerb um Spitzenkräfte weltweit. Angesichts des demographischen Wandels und des damit einhergehenden Fachkräftemangels,

müssen sich Technologieunternehmen neue Zielgruppen von Mitarbeiter: innen erschließen. Dies erfordert eine Öffnung und einen Kulturwandel.

Die Kategorie Innovationskultur in Technologieunternehmen richtet sich vor allem an österreichische Unternehmen, die eine Kultur der Vielfalt und Inklusion leben und durch zahlreiche Maßnahmen weiterentwickeln. Hierzu gehören beispielsweise Veränderungen der Führungs- und Organisationskultur, der Arbeitsorganisation (New Work, Agilität, etc.), von Karrieremodellen und -entwicklung, der internen und externen Kommunikation sowie der Rekrutierungsstrategien (inkl. Employer Branding).

Beurteilung der Einreichungen

Jury

Die Jury setzt sich aus nationalen und internationalen Expertinnen und Experten sowie Vertreterinnen und Vertretern der Medien zusammen. Für sie besteht keine Auskunftspflicht. Die Juryentscheidungen sind endgültig und unterliegen keinem Rechtsweg. Vor der Verleihung erfolgt die Nominierung von drei Vorhaben je Kategorie. Die Bundesministerin für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie gibt die Juryentscheidung über die Gewinnerinnen und Gewinner bei der Preisverleihung bekannt und überreicht die Staatspreis-Trophäe.

Bewertungskriterien

Die Jury bewertet die Auswirkungen der Einreichungen auf den Klimaschutz nach den folgenden Kriterien:

1. **Innovativ:** Bewertet vorrangig, ob die innovative Lösung/ gelebte Unternehmenskultur zukunftsweisend, interdisziplinär, kreativ am neuesten Stand oder darüber ist.
2. **Ökologisch:** Positive Auswirkungen auf Klima & Umwelt; Bewertet vorrangig das Potential der Umsetzung, der Praxisrelevanz und potenzielle Beiträge zur Vorreiterrolle im Klimaschutz
3. **Sozial:** Positive Auswirkungen auf Gesellschaft & Technologiessystem; Bewertet vorrangig Effektivität & Effizienz, Sicherheit und Verhaltensänderung. In dieses Kriterium fallen auch Gender- und Diversitätsaspekte
4. **Ökonomisch:** Positive Auswirkungen auf Wirtschaftsstandort & Wertschöpfung; Bewertet vorrangig das wirtschaftliche Potential im Hinblick auf Wertschöpfung in Österreich, Umsatz, Exportchancen und Beschäftigung.

Teilnahmebedingungen

Teilnahmeberechtigt sind natürliche Personen sowie alle Firmen und Organisationen mit FTI Bezug und Standort in Österreich: Unternehmen der Privatwirtschaft, öffentlich-rechtliche Körperschaften, öffentliche Unternehmen, universitäre und außeruniversitäre Forschungseinrichtungen, Infrastrukturbetreiber, Dienstleister:innen, Teilnehmer-Gemeinschaften, Schulen und Ausbildungsstätten, Interessensvertretungen und zivilgesellschaftlichen Initiative, die für die eingereichten Vorhaben verantwortlich sind.

- Die Entwicklung bzw. der Einsatz der Einreichungen müssen schwerpunktmäßig in den letzten vier Jahren in Österreich erfolgt sein.
- Die Teilnahme am Staatspreis Technologie darf nicht anonym erfolgen. Die Einreichenden müssen namentlich angeführt werden. Überdies muss ein Antrag alle Mitverantwortlichen anführen, die sich am geistigen Inhalt wesentlich beteiligt haben. Für das Einverständnis zur Offenlegung dieser Beteiligten und für das Einhalten der Einreichbedingungen sind die Einreicherinnen und Einreicher verantwortlich.
- Bei Einreichungen, die im Inhalt und in der Aussage von den wichtigen internationalen Bestimmungen oder der nationalen Gesetzgebung abweichen, muss im Antrag darauf hingewiesen werden.
- Vorhaben, die bereits nationale Preise gewonnen haben, müssen dies im Antrag offenlegen.
- Vorhaben, die sich bereits bei einem Staatspreis beteiligt haben, dürfen in identer Form nicht erneut einreichen.
- Die Anträge haben in einer der drei Kategorien des Staatspreises Technologie einzureichen, wobei sich der Veranstalter das Recht vorbehält, Projekte ohne Zustimmung, aber nach vorheriger Information der Einreichenden einer anderen Kategorie zuzuordnen.
- Die Jury wird Einreichungen ausschließen, die den Teilnahmebedingungen nicht entsprechen. Einreichende haben keinen Rechtsanspruch auf Auszeichnung.

Die **Einreichung** ist **ausschließlich elektronisch** (per eCall) unter folgender Web-Adresse <https://ecall.ffg.at> möglich. Ein grundlegendes und detailliertes Tutorial zum eCall finden Sie unter <https://ecall.ffg.at/Cockpit/Help.aspx>.

Das **eCall-Einreichprozedere** ist für den Staatspreis vereinfacht gestaltet: Die Registrierung im eCall-System und die damit einhergehende Stammdatenerfassung ist grundsätzlich von jeder antragstellenden Firma bzw. Organisation vorzunehmen. Im elektronischen Antrag sind die spezifischen Projektdaten (Themenfeld, Kurztitel, Kurzfassung, Projektleiterin oder Projektleiter etc.) sowie die Beschreibung des Projekts bzw. der Maßnahme bekannt zu geben.

Allfällige weitere Unterlagen (ausschließlich im PDF-Format), aus denen die Jury ihre Beurteilung ableiten kann, können per zusätzlichem Upload dem elektronischen Antrag beigelegt werden.

Die **Einreichfrist** endet am Mittwoch, den **13. Dezember 2023 um 12:00 Uhr** (<https://ecall.ffg.at>).

Auszeichnungen und Preisverleihung

Die Prämierung des Staatspreises erfolgt durch die Bundesministerin für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie. Die Gewinnerinnen und Gewinner der drei Staatspreise erhalten eine von der Bundesministerin überreichte Staatspreistrophäe sowie eine Urkunde. Sollte das für den Staatspreis ausgewählte Vorhaben eine gemeinsame Einreichung zweier bzw. mehrerer Firmen oder Organisationen sein, gehen Trophäe und Urkunde an die Erstgenannten. Es ist den Gewinnerinnen und Gewinnern des Staatspreises möglich, eine Partnerurkunde für ihre Partnerfirmen erstellen zu lassen bzw. sich auf eigene Kosten eine Trophäe von der Künstlerin oder dem Künstler anfertigen zu lassen, die die Trophäe für die Staatspreise entworfen hat.

Pro Kategorie können bis zu drei Nominierungen zum Staatspreis erfolgen. Für das mit einer Nominierung zum Staatspreis ausgezeichnete Vorhaben erhalten die Einreicherinnen und Einreicher je eine von der Bundesministerin für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie unterzeichnete Urkunde. Sollte das für den Staatspreis nominierte Vorhaben eine gemeinsame Einreichung zweier bzw. mehrerer Firmen oder Organisationen sein, ist es den Gewinnerinnen und Gewinnern des Staatspreises möglich, eine Partnerurkunde für ihre Partnerfirmen erstellen zu lassen.

Wir laden Sie herzlich ein, **Ihr Vorhaben** beim Staatspreis Technologie 2024 einzureichen!

Öffentlichkeitsarbeit

Die Verleihung des Staatspreises Technologie erfolgt durch die Bundesministerin für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie (BMK) im Rahmen einer Veranstaltung, zu der das BMK sowohl hochrangige Vertreterinnen und Vertreter der Community als auch Medien einlädt.

Das BMK präsentiert die Nominierungen sowie die Gewinnerinnen und Gewinner des Staatspreises über Medien einer breiten Öffentlichkeit.

Ausschreibungsdetails

Veranstalter

Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie (BMK)
Radetzkystraße 2, 1030 Wien

Inhaltliche Beratung und Einreichmodalitäten

Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft (FFG)
Sensengasse 1, 1090 Wien

Kontakt:

DI Dr. Christian Pecharda
Telefon: +43 5 7755-5030
E-Mail: christian.pecharda@ffg.at

Ausschreibungsdaten

Einreichfrist: 27. September bis 13. Dezember 2023, 12:00 Uhr (via eCall der FFG)

Die **Preisverleihung durch die Bundesministerin** findet am 11. Juni 2024 in Wien statt.

**Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität,
Innovation und Technologie**

Radetzkystraße 2, 1030 Wien

+43 (0) 800 21 53 59

servicebuero@bmk.gv.at

bmk.gv.at